

ANFRAGE von Tobias Langenegger (SP, Zürich) und Stefan Feldmann (SP, Uster)

Betreffend Verteilung der Steuergeschenke in den letzten 20 Jahren und die Konsequenzen für die Steuervorlage 17 – zweiter Schritt

Der Regierungsrat hat bereits in seinen Richtlinien für das Budget 2023 vom 16. März 2022 den 2. Schritt der Steuervorlage 17 auf 2024 angekündigt. Dieser Zeitplan scheint unterdessen nicht mehr realistisch. Dennoch wird der Regierungsrat sich im September 2023 mit dem Budget 2024 zum neuen Zeitplan äussern müssen. Denn auch wenn sich der finanzpolitische Ausblick des Kantons Zürich massiv verschlechtert hat (abflachendes Wirtschaftswachstum, Teuerung, Fachkräftemangel, Wegfall der zusätzlichen Gewinnausschüttungen der SNB, CS-Übernahme durch die UBS etc.), kann davon ausgegangen werden, dass die Regierung an diesem Vorhaben stoisch festhalten wird.

Der zweite Schritt der Steuervorlage 17 soll laut der Vorlage 5495, Antrag des Regierungsrat zur Steuervorlage 17 – erster Schritt, eine weitere Steuerfussenkung von 7 auf 6% sein. Damit werden primär die grossen Unternehmen – laut Vorlage 5495 zahlten 2015 über 80% der Firmen im Kanton Zürich unter 4'000 Franken Gewinnsteuern – innerhalb von knapp fünf Jahren um weitere 12.5% und somit insgesamt 25% entlastet bei den Steuern. Ein solch massives Steuergeschenke für juristische Personen in solch kurzer Zeit wirft Fragen auf. Vor allem auch bezüglich der Verteilung von Steuergeschenken in den letzten Jahren und damit verbunden, wer denn nun genau Steuergeschenke erhalten soll.

Aus diesem Grund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Bezug nehmend auf die Anfrage von Stefan Feldmann vom 22. Februar 2021 (KR 49/2021): Wie stark haben juristische und natürliche Personen je über die letzten 20 Jahre (2003 – 2022) kumuliert von den Steuersenkungen im Kanton Zürich profitiert? Bitte um absolute und relative Werte je für natürliche und juristische Personen der kumulierten, durchschnittliche Steuersenkungen.
2. Folgt der Regierungsrat aus der Antwort auf Frage 1, dass nun die juristischen Personen die nächste Steuersenkung «verdient» haben? Wenn ja, wieso? Wenn nein, kann davon ausgegangen werden, dass der zweite Schritt der Steuervorlage entsprechend abgebrochen wird?

Tobias Langenegger
Stefan Feldmann